

Vorbereitung auf die Erstellung eines familienpsychologischen Sachverständigengutachtens nach einem Beweisbeschluss

1. Ausgangssituation

Zur Vorbereitung eines familienpsychologischen Sachverständigengutachtens durch ein Familiengericht oder einen Familiensenat, bieten wir an, Sie für die Termine mit einem Sachverständigen vorzubereiten und zu trainieren.

2. Training der Teilnehmer zum erziehungspsychologischen Kompetenzerwerb

Die rechtlichen Kindeswohlkriterien:

- Förderprinzip / Erziehungseignung
- Kontinuitätsprinzip / Stabilitätsprinzip
- Bindungen des Kindes
- Kindeswille

die im Grundgesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch enthalten sind, müssen durch geeignete humanwissenschaftliche Fragestellungen, von einem Sachverständigen, in der Gutachtenerstellung ausgefüllt werden. Anhand der Fragestellungen wird dann ein Einzelfall analysiert und evaluiert.

Abbildung 1 zeigt eine Übersicht über die gesetzlichen Regelungen der rechtlichen Kindeswohlkriterien.

Übersicht der gesetzliche Regelungen der rechtlichen Kindeswohlkriterien			
Förderungsprinzip / Erziehungseignung	Kontinuitäts-/ Stabilitätsprinzip	Bindungen des Kindes	Kindeswille
Art 1 GG	§ 1632 Abs. 4 BGB	§ 1626 Abs. 3 Satz 1 BGB	Art 1 GG
Art 2 GG	§ 1666a Abs. 1 BGB	§ 1632 Abs. 4 BGB	Art 2 GG
Art 6 GG	§ 1682 BGB	§ 1666 BGB	§ 1626 Abs. 2 BGB
§ 1626 Abs. 2 BGB		§ 1682 BGB	
§ 1631 Abs. 2 BGB		Indirekt: § 1684 BGB	
§ 1631a BGB		Indirekt: § 1685 BGB	
§ 1 SGB VIII Abs. 1			

Abbildung 1: Übersicht über die gesetzlichen Regelungen der rechtlichen Kindeswohlkriterien

In der Rechtslehre stellen insbesondere Coester (1983, S. 176–364)¹; Gerhardt, v. Heintschel-Heinegg & Klein/*Jokisch* (2021, S. 570–591)²; Johannsen, Henrich & Althammer/*Lack* (2020, S. 1167–1186)³; Schwab (1998, S. 464–465)⁴; Schwab & Ernst/*Schäder*, 2019, S. 417–444⁵) und Staudinger/*Coester* (2020, S. 158–159, S. 386–419)⁶ die rechtlichen Kindeswohlkriterien, anhand derer rechtliche Aussagen zum Kindeswohl getroffen werden können, detailliert dar:

- Das Förderungsprinzip bzw. die elterliche Erziehungseignung umfasst die Erfassung und Prüfung:
 - der Persönlichkeit der Eltern und ihrer persönlichen Lebensumstände,
 - der Haltung der Eltern und des Kindes zur Gestaltung der Beziehungen nach der Trennung,
 - der Erziehungsziele,
 - der Erziehungskompetenzen und der Bindungstoleranz,
 - der Betreuung und äußeren Lebensverhältnisse, die das Kind bei seinen Eltern vorfindet und

¹ Coester, M. (1983). *Das Kindeswohl als Rechtsbegriff: Die richterliche Entscheidung über die elterliche Sorge beim Zerfall der Familiengemeinschaft*. Frankfurt am Main: Metzner.

² Gerhardt, P., v. Heintschel-Heinegg, B. & Klein, M. (2021). *Handbuch Familienrecht* (12. Auflage). Köln: Luchterhand.

³ Johannsen, K. H., Henrich, D. & Althammer, C. (2020). *Familienrecht: Scheidung, Unterhalt, Verfahren* (7. überarbeitete und erweiterte Auflage). München: Beck.

⁴ Schwab, D. (1998). Elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung der Eltern. Die Neuregelung des Kindschaftsrechtsreformgesetzes. *Zeitschrift für das gesamte Familienrecht*, 45, 457–472.

⁵ Schwab, D. & Ernst, R. (2019). *Handbuch des Scheidungsrechts* (8., völlig überarbeitete Auflage). München: Beck.

⁶ Staudinger Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen (2020). *Buch 4, Familienrecht §§ 1638–1683, Elterliche Sorge – Vermögenssorge, Kinderschutz, Sorgerechtswechsel* (Neubearbeitung 2020 von M. Coester, S. Heilmann & L. Salgo), Berlin: Otto Schmidt-de Gruyter.

- der Förderung individueller Kindesanlagen.
- Das Kontinuitäts- und Stabilitätsprinzip beinhaltet die Erfassung und Prüfung der Kontinuität und Stabilität der Erziehungsverhältnisse.
- Die Bindungen des Kindes untersuchen die Qualität der jeweiligen Eltern-Kind-Beziehung und die Bindungen des Kindes zu beiden Eltern und anderen Bezugspersonen.
- Der Kindeswille untersucht einerseits den Ausdruck der Selbstbestimmung des Kindes und andererseits den Ausdruck der Verbundenheit des Kindes mit seinen Bezugspersonen.

Diese Kriterien gelten auch für die Regelungen zum Umgangsrecht (BGH 01.02.2017 XII ZB 601/15, FamRZ 2017, 532–538, S. 535: siehe auch Staudinger/Dürbeck, 2023, S. 215–226⁷).

Die in der Rechtsprechung und in der rechtswissenschaftlichen Lehre verwendeten Kindeswohlkriterien, die die Eltern betreffen (Förderungsprinzip / Elterliche Erziehungseignung, Kontinuitäts-/Stabilitätsprinzip) und die das Kind betreffen (Bindungen, Kindeswille), werden in Psychologische Fragestellungen (Westhoff & Kluck, 2014, S. 35)⁸ überführt.

Es wird gefragt:

- bei welcher Lösung das Kind voraussichtlich die besseren Entwicklungsbedingungen erhalten kann (Fördermöglichkeiten / Erziehungseignung der Eltern),
- bei welcher Lösung das Kindesinteresse an kontinuierlicher und stabiler Entwicklung besser gewährleistet ist (Sicherstellung von Kontinuität und Stabilität durch die Eltern),
- zu welchem Elternteil das Kind welche Bindung hat und welcher die Bindungen zum anderen Elternteil besser zu erhalten und zu fördern bereit ist und bei welcher Entscheidung die Bindungen an Großeltern und Geschwister und andere Bezugspersonen am besten berücksichtigt werden (Bindungen des Kindes),
- welche Entscheidung dem Willen und den Neigungen des Kindes entspricht (Wille des Kindes).

⁷ Staudinger Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen (2023). *Buch 4, Familienrecht §§ 1684–1717, Elterliche Sorge – Umgangsrecht* (Neubearbeitung 2023 von M. Coester & W. Dürbeck). Berlin: Sellier-de Gruyter.

⁸ Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2014). *Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen* (6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Springer.

Die Abbildungen 2 bis 5 fassen die erforderlichen humanwissenschaftlichen Fragestellungen zur Ausfüllung des rechtlichen Kindeswohlbegriffs zusammen.

Fragestellungen die Eltern betreffend (1/2)			
Rechtliche Kindeswohlkriterien: Eltern	Rechtliche Kindeswohlkriterien: Kind	Grundbedürfnisse des Kindes	Risiko- und Schutzfaktoren
Analysefelder	Kernfragen		
Förderungsprinzip / Elterliche Erziehungseignung	<i>Erziehungskonzept:</i> ▪ Welche Erziehungs- und Entwicklungsziele werden verfolgt? ▪ Welche dazu komplementären Basiskompetenzen des Kindes werden unterstützt? ▪ Welche altersangemessen Partizipationsrechte des Kindes werden respektiert? ▪ Welche Beziehungs- und Erziehungskompetenzen sind vorhanden? ▪ Welche Beziehungs- und Erziehungshaltung wird eingenommen? ▪ Wie sehen die Betreuungsmöglichkeiten für das Kind aus? <i>Kindeswohlorientierte Haltung der Eltern nach der Trennung:</i> ▪ Wie sieht die wechselseitige Bindungstoleranz aus? ▪ Wird das wechselseitige Wohlverhaltensgebot eingehalten? • Welche Konflikte bestehen zwischen den Eltern? • Wie werden Kinder im Partnerkonflikt instrumentalisiert? • Wie sieht es mit der Gewaltanwendung zwischen den Eltern aus? <i>Persönliche Lebensumstände und -verhältnisse der Eltern:</i> ▪ Welche wirtschaftliche und soziale Situation liegt vor? ▪ Wie ist das familiäre und soziale Umfeld gestaltet?		

Abbildung 2: Fragestellungen zum Förderprinzip / Elterliche Erziehungseignung

Fragestellungen die Eltern betreffend (2/2)			
Rechtliche Kindeswohlkriterien: Eltern	Rechtliche Kindeswohlkriterien: Kind	Grundbedürfnisse des Kindes	Risiko- und Schutzfaktoren
Analysefelder	Kernfragen		
Kontinuitäts-/ Stabilitätsprinzip	<i>Kontinuitätsaspekt:</i> ▪ Wie sahen die bisherigen Erziehungsverhältnisse aus? ▪ Welches Bindungs- und Beziehungsgefüge bestand bisher für das Kind? <i>Stabilitätsaspekt:</i> ▪ Wie können die zukünftigen Erziehungsverhältnisse stabil gestaltet werden? ▪ Wie kann in Zukunft das bestehende Bindungs- und Beziehungsgefüge des Kindes aufrechterhalten werden?		

Abbildung 3: Fragestellungen zum Kontinuitäts- / Stabilitätsprinzip

Fragestellungen das Kind betreffend (1/2)			
Rechtliche Kindeswohlkriterien: Eltern	Rechtliche Kindeswohlkriterien: Kind	Grundbedürfnisse des Kindes	Risiko- und Schutzfaktoren
Analysefelder	Kernfragen		
Bindungen des Kindes	<i>Bestehende Bindungsmuster:</i> ▪ Welche Bindungen hat das Kind zu beiden Eltern? ▪ Welche Bindungen hat das Kind zu Großeltern, Geschwistern und anderen Bezugspersonen? <i>Feinfühligkeit der Eltern:</i> ▪ Wie reagieren die Eltern auf die Bedürfnisse des Kindes? ▪ Wie reagieren die Eltern auf die kindlichen Signale und Verhaltensintentionen? <i>Einflüsse auf Bindungen:</i> ▪ Welche Einflussgrößen auf die Bindungsdynamik im Familiensystem gibt es?		

Abbildung 4: Fragestellungen zu den Bindungen des Kindes

Fragestellungen das Kind betreffend (2/2)			
Rechtliche Kindeswohlkriterien: Eltern	Rechtliche Kindeswohlkriterien: Kind	Grundbedürfnisse des Kindes	Risiko- und Schutzfaktoren
Analysefelder	Kernfragen		
Kindeswille	▪ Wie wünscht sich das Kind die Gestaltung der Kontakte mit beiden Elternteilen? ▪ Wo entspricht der geäußerte Wille des Kindes auch den wirklichen Verhältnissen zwischen Kind und Eltern? ▪ Wo entspricht der geäußerte Kindeswille seinen kognitiven und emotionalen Möglichkeiten hinsichtlich seines Alters, seiner Entwicklung und seiner Erfahrungen?		

Abbildung 5: Fragestellungen zu dem Kindeswillen

Der Umgang mit diesen Fragestellungen sollte vor einem Sachverständigengutachten erprobt werden, um den Anforderungen gerecht werden zu können. Das Training kann dabei die Einstellungen aber auch das Verhalten in konkreten Erziehungssituationen umfassen.

3. Literatur

Coester, M. (1983). *Das Kindeswohl als Rechtsbegriff: Die richterliche Entscheidung über die elterliche Sorge beim Zerfall der Familiengemeinschaft*. Frankfurt am Main: Metzner.

Gerhardt, P., v. Heintschel-Heinegg, B. & Klein, M. (2021). *Handbuch Familienrecht* (12. Auflage). Köln: Luchterhand.

Johannsen, K. H., Henrich, D. & Althammer, C. (2020). *Familienrecht: Scheidung, Unterhalt, Verfahren* (7. überarbeitete und erweiterte Auflage). München: Beck.

Schmidt, A. & Westhoff, K. (2022). *Kindeswohl interdisziplinär: Empirische Ergebnisse für die juristische Praxis bei Trennung der Eltern*. (2. aktualisierte und erweiterte Auflage) Baden-Baden: Nomos.

Schwab, D. (1998). Elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung der Eltern. Die Neuregelung des Kindschaftsrechtsreformgesetzes. *Zeitschrift für das gesamte Familienrecht*, 45, 457–472.

Schwab, D. & Ernst, R. (2019). *Handbuch des Scheidungsrechts* (8., völlig überarbeitete Auflage). München: Beck.

Staudinger Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen (2020). *Buch 4, Familienrecht §§ 1638–1683, Elterliche Sorge – Vermögenssorge, Kinderschutz, Sorgerechtswechsel* (Neubearbeitung 2020 von M. Coester, S. Heilmann & L. Salgo), Berlin: Otto Schmidt-de Gruyter.

Staudinger Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen (2023). *Buch 4, Familienrecht §§ 1684–1717, Elterliche Sorge – Umgangsrecht* (Neubearbeitung 2023 von M. Coester & W. Dürbeck). Berlin: Sellier-de Gruyter.

Westhoff, K. & Kluck, M.-L. (2014). *Psychologische Gutachten schreiben und beurteilen* (6. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Springer.